

wie dies bei anderen Sippen aus der *crustuliniforme*-Gruppe (auch bei *H. helodes*, *H. pusillum*) der Fall ist. Das sieht man allerdings erst, wenn man zahlreiche Präparate vieler Aufsammlungen vergleichend betrachtet hat. Durch solche breit gerundeten, stark dextrinoiden Sporen nähert sich *H. stenocystis* der Art *H. velutipes* Bruchet, das aber deutlicher keulige und etwas kürzere Cheilozystiden besitzt. Die Abgrenzung der beiden Sippen muß daher im Auge behalten und weiter präzisiert werden.

Geprüfte Belege:

DDR, Bezirk Erfurt, NSG „Saukopfmoor“ 4 km NW Oberhof, MTB/Q 5230/3, 16. X. 1982 in *Sphagnum*-Polstern und 12. IX. 1985 an verschiedenen Stellen zwischen *Vaccinium*-Büschen, stets unter *Picea*. Beleg ohne Nummer und Nr. 124/85 der Sammlung GROGER in JE, ebenso die folgenden Proben. — DDR, Bezirk Suhl, von Exkursionsteilnehmern aus der Umgebung von Geschwenda übergeben (MTB/Q 5230/4?); Beleg 136/84 vom 8. IX. 1984. — DDR, Bezirk Suhl, 2 km SSE Rappelsdorf, MTB 5530/1, unter *Picea* in Moospolstern von *Sphagnum* und anderen Arten, 13. X. 1985, Beleg 188/85. — DDR, Bezirk Erfurt, 1 km SSW Luisenthal, MTB/Q 5230/1, bei Jungfichten auf grusig-steinigem Boden (Urgestein), 16. X. 1984, Beleg 216/84. — Nördliches Finnland, Kevo, unter *Picea tortuosa* und *Pinus sylvestris*, 6. IX. 1970, leg. & det. A. PILAT als *Hebeloma longicaudum*, PRM 714883.

Literatur:

BRUCHET, G.: Contribution a l'étude du genre *Hebeloma* (Fr.) Kumm. Bull. Soc. Linn. Lyon. 39, Supplement zu Nr. 6, Lyon 1970.

FAVRE, J.: Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc national suisse. Liestal 1960.

KREISEL, H. (Hrsg.): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena 1987.

Farbencodes:

KORNERUP, A. & J. H. WANSCHER: Taschenlexikon der Farben. 3. Aufl. Zürich, Göttingen 1981 (Angaben ohne Indices).

KÜPPERS, H.: DuMont's Farben-Atlas. 2. Aufl. Köln 1981 (Angaben mit Indices).

FRIEDER GROGER, Pfarrgasse 5, Warza, DDR - 5801

Publikation von Aquarellen zu den Aufsammlungen von J. FAVRE

In den Heften der „Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde“ erscheinen seit 1986 regelmäßig Aquarelle, die J. FAVRE von wichtigen seiner Funde durch seine Frau hat anfertigen lassen. Diese stellen damit wertvolle Belege dar, die uns FAVREs Auffassung verdeutlichen oder bei der Deutung von Sippen, die J. FAVRE beschrieben hat, hilfreich sein können. Der zugegebene Text entspricht im wesentlichen den bereits publizierten FAVRE-Texten, ergänzt durch Funddaten und Herbarnummern. Die von FAVRE reichlich gezeichneten Fruchtkörper und mikroskopischen Details, von denen jeweils nur ein Teil publiziert worden ist, werden nicht ausführlicher dargeboten. Dagegen werden die französischen Originaltexte ins Italienische und Deutsche übertragen.

GROGER

The Mycologist, Part 1—4, 1987 (Bulletin of the British Mycological Society Vol. 21, 1987).

Die britische mykologische Gesellschaft gibt ihre Zeitschrift seit 1987 in neuer Form unter dem Titel „The Mycologist“ heraus. Sie erscheint mit vier Nummern zu je

48 Seiten und ist eine der „buntesten“ mykologischen Zeitschriften, die uns aus europäischen Ländern bekannt sind. Das ist zunächst einmal ganz wörtlich zu verstehen. Es werden nicht nur farbige Pilzporträts gebracht (profiles of fungi: zwei Farbfotos je Heft mit Kurzbeschreibung und Bemerkungen). Mindestens jede zweite Seite wird für das Auge aufbereitet mit Vignetten, Titelzeilenbildern, Fotos, Zeichnungen, Tabellen, Grafiken, farbigen Tafeln oder auch nur mit Hilfe farbig unterlegter Textteile oder einfach geschickt angelegter Textverteilungen.

Es bezieht sich aber auch auf einen sehr reichhaltigen „bunten“ Themenkatalog. Entsprechend dem Anspruch, ein mykologisches „Neuigkeiten-Journal“ zu sein, gibt es Interessantes aus den unterschiedlichsten Bereichen. Das beginnt bei den Schleimpilzen und führt über phytopathogene Pilze bis zu den unser Mitteilungsblatt beherrschenden Großpilzen und umfaßt Berichte zur Biotechnologie, Pilzzucht und zur Anwendung von Homecomputern in der Mykologie u. v. a.

Einen Schwerpunkt bilden „Nachrichten“ in unterschiedlichster Form: Personalnachrichten aus der herausgebenden Gesellschaft, Berichte über Aktivitäten in den einzelnen Landesteilen, Kurzberichte über Kongresse in verschiedenen Ländern der Erde, Personalnachrichten aus aller Welt usw. Eine Serie umfaßt britische Mykologen, eine weitere mykologische Gesellschaften anderer Länder. Für eine gastronomische Serie mit Pilzrezepten zeichnet der auch bei uns gut bekannte Autor R. PHILLIPS verantwortlich, eine andere, für Kinder, Eltern und Lehrer gedachte Serie befaßt sich mit einer Einführung in die Pilzkunde (Pilze in der Schule). Aber auch die ganz volkstümliche Seite kommt nicht zu kurz, wenn man an Umfragen denkt wie „Welches sind die beliebtesten zwanzig Speisepilze?“

Dabei alles von hoher fachlicher Zuverlässigkeit, wofür Chefredakteur D. N. PEGLER und zahlreiche Fachmykologen aus vielen Ländern (u. a. VR China, UdSSR, Kanada, Sambia – *Termitomyces!*, Australien und verschiedene europäische) bürgen.

Insgesamt gesehen eine anschauens- und lesenswerte Zeitschrift, die unserem Mitteilungsblatt in mancher Hinsicht Anregungen vermitteln könnte.

GROGER

SCHMID-HECKEL, H.: Zur Kenntnis der Pilze in den Nördlichen Kalkalpen. Nationalpark Berchtesgaden, Forschungsberichte 8, 1985.

Etwas verspätet weisen wir unsere Leser auf diese Lokalflora hin. Dies scheint uns notwendig, weil sie über das behandelte Gebiet hinaus von Bedeutung ist. Zu vielen der nachgewiesenen Arten enthält sie ausführliche Beschreibungen, insbesondere bei kritischen Sippen oder Vertretern schwieriger Gattungen, wie *Clitocybe*, *Cortinarius* (*Telamonia*), *Entoloma*, *Inocybe*, *Mycena* u. a. Hinzu kommen zahlreiche Zeichnungen von Mikrodetails, gelegentlich auch Habituskizzen; acht Arten werden in Form guter Farbfotos vorgestellt.

Stets werden Höhenbegrenzungen der Vorkommen, besiedelte Vegetationseinheiten bzw. Standorte und sämtliche gesammelten Belege angeführt, die in München aufbewahrt werden. MTB-Quadranten-Angaben in allen Fällen ermöglichen eine leichte spätere Auswertung bei Kartierungsvorhaben.

In allgemeinen Kapiteln werden die untersuchten Vegetationseinheiten mit ihren charakteristischen Pilzen vorgestellt. Zu den Fichtenwaldgesellschaften gibt es spezielle pilzsoziologische Untersuchungen mit umfangreichem Tabellenmaterial. Insgesamt eine sehr sorgfältige Arbeit, die in verschiedener Hinsicht auswertbar ist, sich anderen mykologischen Arbeiten aus dem Alpenraum würdig an die Seite stellt und gründlich beachtet werden sollte.

GROGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder

Artikel/Article: [Publikation von Aquarellen zu den Aufsammlungen von J. FAVRE 13-14](#)